



Hinweise

Lernziel Die Teilnehmer*innen können *d* und *t*, *b* und *p*, *g* und *k* am Ende einer Silbe unterscheiden. Sie wenden dazu die Verlängerungsprobe bei Nomen, Verben und Adjektiven an.

Die Auslautverhärtung ist ein Phänomen der gesprochenen Sprache, das in der Schrift nicht realisiert wird. Dies rührt daher, dass für die deutsche Orthografie das sogenannte Stammprinzip (auch Schema-konstanz oder morphologisches Prinzip genannt) relevant ist: Stämme werden immer möglichst gleich geschrieben, z. B. *Kind*, *Kinder*, *Kindsmutter*. In dieser Einheit lernen die Teilnehmer*innen, mithilfe der Verlängerungsprobe die richtige Schreibung herzu-leiten und so *d* und *t*, *b* und *p* sowie *g* und *k* am Ende einer Silbe zu unterscheiden.

In den **Aufgaben 1–3** werden schrittweise die Ver-längerungsprobe bei Nomen, Adjektiven und Verben erarbeitet. In **Aufgabe 1** sollen die Kursleiter*innen mit der Kursgruppe thematisieren, dass zwar im Idealfall ein Laut mit einem bestimmten Buchstaben geschrieben wird, dass das Stammprinzip aber dazu führt, dass bei der Auslautverhärtung verschiedene Laute mit dem gleichen Buchstaben geschrieben werden: *Kind* – *Kinder* vs. *Kint* – *Kinder*. Das ist für das Lesen hilfreich: Zusammenhängende Wörter werden so schneller erkannt. (Aus der Perspektive des Lesens bedeutet es aber auch, dass derselbe Buchstabe nicht immer demselben Laut entspricht.) Um die richtige Schreibweise herzuleiten, hilft aber die Verlängerungsprobe: Durch die Verlängerung des Worts bildet der Auslaut neu den Anfangsrand der letzten Silbe, weshalb der Unterschied zwischen *d* und *t*, *b* und *p* sowie *g* und *k* hörbar wird. Die Verlän-gerungsprobe unterscheiden sich nach Wortarten:

- Nomen: Bildung der Pluralform, z. B. *Berg* → *Berge* (bei Maskulinum und Neutrum ist auch die Genitivform möglich: *Berg* → *Berges*)
- Adjektive: Bildung der attributiven Adjektivform, d. h. das Adjektiv zwischen Artikel und Nomen setzen, z. B. *klug* → *das kluge Kind* (auch die Steigerungsform ist möglich, allerdings kommt dann häufig erschwerend ein Umlaut dazu: *klug* → *klüger*)

- Verben: Bildung des Infinitivs, z. B. *zeig* → *zeigen*
- Partikeln wie z. B. *und*, *ob*, *ab*, *während* und *weg* können nicht verlängert werden, da sie unverän-derlich sind. Die richtige Schreibung kann folglich nicht über die Verlängerungsprobe hergeleitet werden, weshalb es sich um Merkwörter handelt (vgl. Alpha-Level 3, K3).

In den **Aufgaben 4–6** üben die Teilnehmer*innen die erlernten Verlängerungsproben mit vielfältigem Wort-material.

In **Aufgabe 7** geht es um die Festigung des Stamm-prinzips: Die Teilnehmer*innen bilden Wortfamilien und tauschen sich zu zweit aus, wobei insbesondere auf die gleichbleibende Schreibung des Wortstamms geachtet werden soll. In der Aufgabenstellung wird explizit auf zusammengesetzte Wörter verwiesen, selbstverständlich werden auch Derivationen (z. B. *Tag* → *täglich*, *tagen* etc.) akzeptiert.

Lösungen

Aus *Kind* wird *Kinder*

- a) Schreiben Sie das Wort in der Mehrzahl auf die Linie.
b) Markieren Sie die Silbengrenzen.

Kind → die Kin|der
Geld → die Gel|der
Lied → die Lie|der
Freund → die Freun|de
Abend → die A|ben|de
Rad → die Rā|der

- Was passiert beim Verlängern der Wörter? Wieso hilft das für die richtige Schreibung? Tauschen Sie sich aus.
- Wie spricht man das *d* aus?

Am Ende des Wortes spricht man das d wie einen t-Laut aus.

Am Anfang der Silbe spricht man das d wie einen d-Laut aus.

2. a) Schreiben Sie das Wort in der richtigen Form auf die Linie.
b) Markieren Sie die Silbengrenze.

lieb → der lie|be Hund
halb → die hal|be Stunde
taub → der tau|be Patient
derb → der der|be Witz
gelb → die gel|be Blume

- c) Wie spricht man das **b** aus?

Am Ende des Wortes spricht man das b wie einen p-Laut aus.

Am Anfang der Silbe spricht man das b wie einen b-Laut aus.

3. a) Schreiben Sie das Verb in der Grundform auf die Linie.
b) Markieren Sie die Silbengrenze.

sie sagt → sa|gen
er lügt → lü|gen
sie zeigt → zei|gen
er springt → sprin|gen
sie mag → mö|gen

- c) Wie spricht man das **g** aus?

Am Ende des Wortes spricht man das g wie einen k-Laut aus.

Am Anfang der Silbe spricht man das g wie einen g-Laut aus.



Am Ende einer Silbe kann man **d** und **t**, **b** und **p**, **g** und **k** nicht gut unterscheiden. Wenn Sie das Wort verlängern, hören Sie den Unterschied.
Beispiele: *das Kleid* → *die Kleider*; *lustig* → *lustiger*; *bleibt* → *bleiben*

4. **d** oder **t**? Verlängern Sie das Wort, um die richtige Schreibweise abzuleiten.

- a) Steine sind **hart**.
b) Das Baby ist gestern zur **Welt** gekommen.
c) Am **Abend** machen wir Sport.
d) Ist es **weit** bis zum nächsten Bankschalter?
e) Ich nehme ein **Bad** im See.

5. **b** oder **p**? Verlängern Sie das Wort, um die richtige Schreibweise abzuleiten.

- a) Peter **liebt** Paula.
b) Überall liegt **Staub**.
c) Er ist nicht mein **Typ**.
d) Der Film war ein **Flop**.
e) Sei nicht so **grob** zu ihm.

6. **g** oder **k**? Verlängern Sie das Wort, um die richtige Schreibweise abzuleiten.

- a) Warum bist du so **traurig**?
b) Sie **trägt** eine Tasche.
c) Er sitzt auf einer **Bank**.
d) Welcher **Tag** ist heute?
e) Bitte sei **ruhig**.



Einen Wortstamm schreiben Sie in unterschiedlichen Wörtern immer möglichst gleich.

Beispiele: **Geld**, **Bargeld**, **Geldautomat**

7. a) Schreiben Sie möglichst viele zusammengesetzte Wörter wie im Beispiel auf. Achten Sie darauf, dass Sie den Wortstamm immer gleich schreiben.
b) Vergleichen Sie Ihre Wörter mit denen des Nachbarn oder der Nachbarin. Korrigieren Sie, wenn nötig, und ergänzen Sie Ihre Wörter.

Tag → Wochentag, Montag, Tageslicht, Tagelöhner, ...

Betrieb → Betriebschef, Betriebsregeln, Notbetrieb, Schichtbetrieb, ...